

Kurt-Wilhelm Laufs, ©, 2016-06-08

Revision: apperzeptiver Situationstest, AST:

Beiheft mit Normen und Statistik zum Manual

Zusammenfassung (vgl. S. 21):

Für Gesamt-Stichprobe N = 127 zeigt sich für die rang-skalierten AST-Skalen S, E, N eine Gesamt-Reliabilität bei Guilford's $r \sim .55^{***}$ ($\alpha < 0,001$).

Die dem AST zugrunde liegenden inhaltlich validen Dimensionen S, E, N aus der empirischen Psychologie erweisen sich auch inferenz-statistisch valide als eigenständige Faktoren.

Erste Validierungs-Bemühungen am AST mit Stichproben-Grösse N = 44 für meist Mittel-Schicht Intelligenzler ergaben erfolg - versprechende Reliabilitäten (auch in korrelierenden Vergleichen mit der Rorschach-Diagnostik) mit Guilford's $r \sim .64$ und überprüft mit dem statistisch- numerisch schwächeren Cronbach's $\alpha \sim .964$.

Nichtsdestotrotz geht es beim Skalierungs-Problem in deutscher Sprache nur mit Immanuel Kant und nicht mit Aquin.

Summary:

All sample N = 127 shows for ranking scaled AST dimensions S, E, N a high significant reliability after Guilford's $r \sim .55^{***}$ ($\alpha < 0.001$).

Those contents logical basic dimension S, E, N after empirical psychology proof themselves also inference statistically as valid and independent factors.

First validation efforts on N = 44 sample of rather middle class intelligence had promised AST would make sense, (also in comparison to Rorschach dimensions), when statistics had shown reliability for N = 44 sample according to Guilford, $r \sim .64^{***}$, and Cronbach $\alpha \sim .964$.

Nevertheless, Immanuel Kant shows rather better solutions (in German language) of differentiation for scaling problem between transcendent and transcendent, comparing aquinian mono-directional causalities.

Inhalt:	Seite:
Revision AST: Von Skalen-Normierung und Konfidenz – Intervall zu Standard- Mess-Fehler und Streuungs-Intervall	5
Validierungs-Studie zum AST	8
Zentroid- und Komponenten-Analyse	19
Validierungs - Studie zur AST – Item - Analyse und Standard-Mess-Fehler	22
Anhang: Diskussion der Zentroid-Analyse	26
Vektoren-Bündelung SEN	30
Anhang: Bilder v. K.-W. Laufs. Anmerkung zu kalligraphischen AST Tusche-Zeichnungen	33
Literatur:	am Ende von Abschnitten & imText Nur N = 127 Stichprobe? Hahaha!

Man muss von einem am Rande der bundes-deutschen Armut - Grenze regelmässiger Einnahmen lebenden Pazifisten nicht erwarten, er hätte Eich-Stichproben-Massen von Test-Personen zur Verfügung wie Militärs, staats-beamtete Professoren, oder der intrigante „Klerikal-Faschismus“ in und mit emotionalisierter Anhängerschaft im „Allgemeinen“ und beim aquinsch prädefinierten Transzendenz Problem der Hypothesen-Bildung, um trotzdem eine genial konzipierte Test-Idee an der Null $\{(-1) + (+1) \sim 0\}$ durch zu setzen, welche Forschungen sich aber aufgrund von auf Eich – Stichproben – Anahl - Niveau (algebraisch indifferent) notwendiger Probandenzahlen eher in beamteter Forschung *und* Lehre zu validieren infrage kämen...

Auf die „Nächsten-Liebe“!

Betrachtet man das von manchen Kollegen (insbesondere fällt dem Autor die telefonische Kritik an seiner Arbeit von einer Mannheimer experimental-praktischen Kommilitonen-Gruppe ein, die sich zum Vordiplom mit dem AST befasst hatte) nach Erscheinen des AST (Laufs, K.-W., 1990) auf S. 8 des Manuals kritisierte vorangestellte Wittgenstein-Zitat als Null- oder Start-Hypothese im Zusammenhange der hypothetisch faktoriellen 27 Felder - Matrix von Konfigurations-Möglichkeiten auf S. 33, dann kann dem gründlichen Leser eins von 27 Feldern „genau“ in der Mitte als $3 \times 0 \sim$ Indifferenz auffallen, was als Null-Hypothese das Vermögen der Algebra bei den Konstrukt-Kontrast Test-Werten transzendiert und wie in Tabelle 1 auf S. 34 des AST-Manuals zwischen +1 und -1 läge.

Dennoch zeigt sich in der Forschung mit dem AST gegen die Null-Hypothese gerade hier eine sinnvolle wissenschaftliche Brauchbarkeit des Indifferenz-Konzeptes für die Rang-Skalierung (im Zusammenhange neural-biologischer und -konditionierter Reflexe), wie die Ergebnisse in dieser Broschüre im Folgenden zeigen.

DP Kurt-Wilhelm Laufs, ev. KIR i.R., ©, 2016-06-09

Revision A-S-T: Vom Standard-Mess-Fehler und vom Konfidenz-Intervall zu

Skalen-Normierung mit „Streuungs-
Intervall“

von Kurt-Wilhelm Laufs, © 2014-05-30,
2014-06-02, 2016-06-07, ©

Betrachten wir den Standard-Messfehler, SM, aus Revisions-Studien, Validierungs-Studie zum A-S-T (Laufs, K.-W., 2002/07/08, Attachment 2014 zur WEB-site, Fenster) und Messfehler-Studie zum A-S-T, bei N = 127, wird der SM rechnerisch gerundet $SM \sim 4$. $|\pm 4| \times 2 \geq 8 \sim KI$, wird Konfidenz-Intervall, je für

Skalen-Plus-Richtung, wie Skalen-Minus-Richtung, $KI \geq |8|$, so finden wir ein Plus/Minus- Konfidenz-Intervall $\pm KI \geq 2 \times |8| \geq |16| \rightarrow 18 \sim SI$, Streuungs-Intervall, je Skalen-Dimension um die Mitte der (3 x 9) Skalen-Gruppierungen (Laufs, K.-W., 1990, S. 34, 63, 65) für das sogenannte „Mittelwerts-Profil über die Test-Gesamtheit“. Die Übersicht hier nach Validierungs-Studien ($\square N = 127$) und in Attachments sei autorisierten A-S-T-Benutzern empfohlen.

Tabelle: Normiertes Mittelwerts-Profil für A-S-T, S (3 It. x 9 TB), E (3 x 9), N (3 x 9). (Keine Eich-Stichprobe!) für N = 127. (Je Person und Testbild, TB, zu 9 TB bestätigen 3 x 3 Items,(It), in den Dimensionen mit Plus und Minus-Richtungen der Rohwerte auch den Streuungs-Bereich des zuvor im AST angesetzten rangskalierbaren Indifferenz- (Ambiäqualitäts-) Konzeptes.

	27	18	9	(0)	-9	18	-27	
S +								S -
S +								S -
S +								S -
	27		9	(0)	-9		-27	
E +								E -
E +								E -
E +								E -
	27		9	(0)	-9		-27	
N +								N -
N +								N -
N +								N -

$(SM + SM') \times 2 \geq (4 + |-4|) \times 2 \sim \pm KI \sim$ mittleres Intervall \rightarrow Streuungs-Intervall, SI, $|18| = 1/3; (27 + |-27|) = 54$

Die SEN Richtungen der Skalen werden summiert (vgl. Laufs, K.-W., 1990, S. 34, Testwerte Tabelle) und bei Standard-Mess-Fehler, mittlerem Plus-Minus Konfidenz-Intervall (\pm KI) und Streuungs-Intervall SI (mittleres Drittel) zwischen +9 und |-9| = |18| bei S als „ambiäqual“, bei E als „indifferent“ und bei N als „ambivalent“ erklärt.

Beispiele für A-S-T - Test-Ergebnisse im möglichen Einzelfall, wobei je nach beantworteter Skalen-Richtung im Plus-, Minus- und \pm KI - Bereich für 27 summierte Testwerte je Skala (TW) zugleich auch der einfache Standard-Mess-Fehler (SM) gilt im Einzel-Fall für eine Person mit ihren Testwerten:

Beispiel 1: TW S+ = 20 minus SM 9 macht 11, läge also über dem ambiäqualen \pm KI im Extraversions-Bereich, also *extravertiert*, aber TW – SM, (11 - 4 = 7), *ambiäqual*, und TW + SM, (11 + 4 = 15), *extravertiert*.

Beispiel 2: TW E+ = 17, (17 – 9 = 8), liegt im Grenz-Bereich emotionaler Indifferenz am oberen Rande der Standard-Abweichung (\pm KI) von stabil zu indifferent. TW + SM, (8 + 4 = 12), *stabil*. Aber TW – SM, (8 – 4 = 4), *indifferent*.

Beispiel 3: TW N+ = 3, (3 - 9 = - 6), (ambige Normativität mit Tendenz zu Autoritarismus oder Verachtung

moderner abstrakter Kunst). TW – SM, (- 6 – 4 = - 10), *autoritär*. TW + SM, (- 6 + 4 = - 2), *ambivalent*.

Die Testwerte (TW) im A-S-T Manual (Laufs, K.-W., 1990, S. 34, Tab. 1) zeigen nach kleiner Stichprobe für die Standard-Abweichung (\pm KI) im mittleren Drittel soziale Ambiäqualität, emotionale Indifferenz und normative Ambivalenz.

Zwischen jeweils Skalen Konstrukt + 27 und je Skalen Kontrast - 27 liegt \pm KI zwischen + 9 bis -9.

2 Haupt-Komponenten für N = 44 (signifikanter Eigenwert, EW > 1) einer A-S-T Validierungs-Studie (auf Laufs' WEB-side, seit 2008) mit weiteren AST-Studien (N = 83) bestätigen und unterscheiden deutlich 6 Dimensions-Faktoren (Konfigurationen in „Schema 2“, Laufs, K.-W. 1990, S. 33) und bestätigen somit 4 Persönlichkeitsfaktoren (S+, S-, E+, E-) und 2 Autoritarismus-Faktoren (N+, N-),

Desweiteren zeigt die Studie (s. Attachment) in 2 Haupt-Komponenten (N = 44 Studie) weitere 3 signifikante Sub-Faktoren oder Konfigurationen [der Validierungs-Studie mit N = 44 zufolge F1 mit F 1.1 (+++), F1.2 (++-) und F2 (---)]. Gesamt lassen sich (bei N = 127) bislang 9 signifikante Faktoren (des Konfigurations-Schemas,

Laufs, K.-W., 1990, S. 33) bestätigen. Bezogen auf die Haupt-Komponenten-Analyse erscheinen zum Beispiel mit F 2 (---) introvertierte, labile Neurastheniker im Zusammenhange mit normativ-negativen Projektionen oder Autoritarismus, als signifikant.

Extrapolativ kann bei noch grösseren Stichproben auch signifikantes Vorkommen der übrigen Konfigurationen (A-S-T-Schema, a.a.O., S.33) erwartet werden.

Die Angaben für die zugrunde liegende kleine Stichprobe (N = 127) sind *nicht über zu interpretieren!* Gegenüber „Eindrucks-Diagnosen“ aufgrund von zwei oder drei Äusserungen bietet der A-S-T aber den *Vorteil der grösseren Objektivität* mit seinen 2 x 3 x 3 (Eigenschaften-Konstrukt-Kontrast-) Skalen x 9 Testbilder in 162 potentiellen „Situationen“ beim Einschätzen der Test-Bilder zu den Eigenschaften. Mit Bild-Projektoren für die Test-Bilder liessen sich die Skalen experimentell sehr test-ökonomisch auch von grösseren Gruppen bearbeiten.

Literatur:

Laufs, K.-W., 1990 : Der apperzeptive Situations-Test (AST). VLESS-Verlag, Ebersberg, 1990. (Testzentrale, Hogrefe, Göttingen). Hierzu: Attachments der WEB-site des Verf..

Terms: clinical psychology, social psychology, apperception, neurosis, authoritarianism;

apperceptive situations' test (A-S-T): objectively, reliably, validly (N = 127), $r \sim .44^{***}$ ($\alpha < 0,01$); 9 signifikant factors, 6 dimensional factors plus 3 sub-factors after main components; dimensions S, social \pm ; E, emotional \pm ; N, normative \pm ; (2 main components with sub-factors): (F1) personality & (F2) authoritarianism; grid-technique: 3 scale dimensions, 2 of psycho-deductive personality, and 1 of authoritarianism to 9 calligraphically abstract testing plates, classical testing theory: objective, reliably, validly.

Verfasser & Copyright: DP Kurt-Wilhelm Laufs, Dipl.-Psych., (phil. Fak.), ev. KiR i.R., 2014-05-30, 2014-05-31, 2014-06-01, 2014-06-02, 2014-06-04, updates: 2015-03-09, 2016-06-07, 2016-06-08, ©